



Abb/ 1

21. Jahrestagung für Dentalhygieniker/Innen

Sommer-Familientreffen in Ludwigsburg

Carla Senf

21. Jahrestagung
des DGDH
[Bildergalerie]



Zugegeben, wenn 200 Dentalhygienikerinnen aufeinandertreffen, kann es einem schon mal heiß hergehen, aber dass es mit 33 Grad im Schatten so heiß wird, damit hat wohl niemand gerechnet. Zum mittlerweile 21. Mal fand am 2. und 3. Juli die Jahrestagung für Dentalhygienikerinnen statt und nun auch schon zum 11. Mal in den historischen Kongressräumen des Nestor Hotels Ludwigsburg. Organisiert und durchgeführt wird der Kongress von der Deutschen Gesellschaft für Dentalhygieniker/Innen e.V. (DGDH) unter der Leitung von Sylvia Fresmann und dem Zahnmedizinischen Fortbildungszentrum (ZFZ) mit Direktor Prof. Dr. Johannes Einwag. Das ZFZ Stuttgart veranstaltete direkt im Anschluss an das DGDH-Symposium seine alljährliche Sommerakademie. Die fast ausschließlich weiblichen Teilnehmer setzten sich hauptsächlich aus Mitgliedern des DGDH zusammen, darunter auch vier männliche Dentalhygieniker und sechs Zahnärzte. Viele der an-

gereisten Teilnehmer kommen jedes Jahr zum Symposium und kennen sich untereinander sehr gut, sodass die Atmosphäre familiär vertraut, sehr angenehm und von großem Interesse geprägt war. Die Vortragsreihe eröffnete Priv.-Doz. Dr. Dirk Ziebolz, M.Sc., Universität Leipzig, mit der Vorstellung der ersten Ergebnisse der Multicenterstudie zur Prophylaxe periimplantärer Erkrankungen. Gemeinsam mit DHs aus insgesamt 30 Praxen in ganz Deutschland ist dies die erste Studie zu diesem Thema in der Versorgungsforschung und aufgrund ihres Praxisbezugs so interessant, da es bisher für die professionelle Prophylaxe der Implantatpatienten keine wissenschaftlichen Daten gibt. Die Auswertung der Ergebnisse werden somit mit Spannung erwartet. Thematisch überleitend stellte Jan-Philipp Schmidt, Bad Segeberg, als Mitbegründer des Aktionsbündnisses Gesundes Implantat die neuen Herausforderungen der Implantatpflege vor.

Umfangreich und inhaltlich aktuell aufbereitet stellte Prof. Dr. Christian Gernhardt, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, im Anschluss Aspekte zur Prävention, die Ursachen und Therapiemöglichkeiten der Dentinhypersensibilität dar. Unter dem nichtkarogenen Zahnhartsubstanzdefekt, wie der Dentinhypersensibilität, leiden mittlerweile 20 bis 40 Prozent der Patienten und es findet sich somit nahezu täglich im Praxisgeschehen wieder. Diese Schmerzsymptomatik verschlechtert nicht nur die Compliance, sondern vor allem auch die Lebensqualität der Patienten. Gernhardt gab mithilfe von Literatur und eigenen Erfahrungen einen Überblick über gängige noninvasive Therapiemöglichkeiten und Wirkstoffe in häuslichen und professionellen Produkten. Der erste Symposiumstag schloss mit dem zweiteiligen Vortrag zum Biofilm-Management von Priv.-Doz. Dr. Ingo Häberlein, (Bio-)Chemiker und Leiter der Dentalen Biotechnologie in der F&E von



Abb. 2



Abb. 3

Abb. 1: 200 Dentalhygienikerinnen bei der 21. Jahrestagung für Dentalhygieniker/Innen in Ludwigsburg. – **Abb. 2:** DGDH-Präsidentin Sylvia Fresmann. – **Abb. 3:** Die Teilnehmer freuten sich über ihr Kongress-Exemplar des aktuellen Prophylaxe Journals.

3M ESPE Dental. Häberlein betrachtet den Biofilm als multizellulären Organismus, welcher im Mundraum allgegenwärtig ist. Anhand der Zusammensetzung und Verbindungen ging der Referent darauf ein, warum einige der dentalen Biofilme nützlich sind und andere wiederum die Zähne schädigen. Häberlein betonte, dass das Wissen über Biofilm bei den Dentalhygiene-Maßnah-

men am Patienten überaus hilfreich ist, um sich den Biofilm zunutze zu machen. Der zweite Fortbildungstag begann mit dem Thema Mundtrockenheit von Referent Prof. Dr. Michael Noack, welcher auf großes Interesse bei den Zuhörerinnen stieß. Neben den vielen positiven Eigenschaften des Speichels ging Prof. Noack im Besonderen auf die Produkte ein, welche die Lebensquali-

tät der Xerostomie-Patienten verbessern können. Der nächste und auch letzte Vortrag des diesjährigen DGDH-Symposiums beschäftigte sich erneut mit dem Thema Biofilm. Referent Michael Eremenko von der Universität Greifswald betonte, dass die schall- und ultrashallgesteuerten Hilfsmittel eine wichtige therapeutische Stütze bei der Biofilmkontrolle spielen. Anhand einer Studie zu den verschiedenen Instrumententypen zeigte Eremenko, dass die kombinierte Therapie zur effektivsten Zahnbelagabtragung führt. DGDH-Präsidentin Sylvia Fresmann wies am Ende der Veranstaltung auf den Termin im nächsten Jahr am 30. Juni und 1. Juli 2016 in Ludwigsburg hin und freute sich auf ein Wiedersehen mit „ihren Dentalhygienikerinnen“.

ANZEIGE

PEELVUE⁺

Der validierbare, selbstklebende Sterilisationsbeutel



- ✓ **Validierungssystem: Validierungsanleitung, Validierungsplan und Schließ-Validatoren, die die exakte Klebeposition der Verschlusslasche aufzeigen**
- ✓ **Gemäß 93/94 EEC, DIN EN 868-5, ISO 11607-1, -2**
- ✓ **Erfüllt die RKI Anforderungen**

DUX Dental
Zonnebaan 14
NL-3542 EC Utrecht
The Netherlands
Tel. +(31) 30 241 0924
www.dux-dental.com

Gratis PeelVue+ Kit anfragen:
info@dux-dental.com



Warum Kaugummi?

Nicht nur süße, auch saure Lebensmittel können die Zähne angreifen: Ein Problem, das das Praxisteam zunehmend beschäftigt, denn die Zahl der Erosionspatienten steigt, auch wenn Karies nach wie vor die Volkskrankheit Nummer 1 ist. Dentale Erosionen entstehen durch die direkte Einwirkung von Säuren auf die Zahnoberfläche und führen zum irreversiblen Verlust der Zahnhartsubstanz. Bakterien sind an diesem Geschehen nicht beteiligt – im Gegensatz zur Karies, bei der bakterienbedingte Säuren mit ursächlich sind.

Das natürliche Schutzsystem Speichel spielt sowohl bei Karies als auch bei Erosionen eine zentrale Rolle. Der Speichel neutralisiert nicht nur die aggressiven Säuren, sondern stellt auch Kalzium- und Phosphationen zur Remineralisation der Zahnschmelz zur Verfügung. Aus diesem Grund empfiehlt die Deutsche Gesellschaft für Zahnerhaltung zur Kariesprophylaxe eine regelmäßige Stimulation

des Speichelflusses als eine von fünf Kernmaßnahmen für ein dauerhaft gesundes Gebiss. Ob Süßes oder Saures, in jedem Fall gilt: Je mehr Speichel fließt, desto besser sind die Zähne geschützt. Eine praktische Maßnahme zur Erhöhung der Speichelfließrate ist das Kauen von zuckerfreien Kaugummis nach den Mahlzeiten oder zwischendurch. Besonders für Patienten mit erhöhtem Erosionsrisiko ist dies eine effektive Möglichkeit, nach einem Säureangriff Zahnschäden vorzubeugen. Ein erhöhtes Erosionsrisiko besteht vor allem bei häufiger Säurezufuhr, konkret beim Verzehr von über fünf sauren Lebensmitteln pro Tag (siehe Kasten „Ernährungstipps“), aber auch bei Reflux- und Bulimiepatienten, da bei ihnen aggressive Magensäure in den Mundraum gelangt. Neben der Speichelstimulation durch Kaugummikauen sollten Sie die-



Ernährungstipps: So werden die Zähne nicht sauer.

Besonders säurehaltig sind Fruchtsäfte, Sportgetränke, Energydrinks, gesüßte sowie ungesüßte Limonaden, Hagebuttentee und Mineralwasser mit Zitronengeschmack. Auch viele Früchte wie Ananas, Kiwi, Orangen und Zitronen oder Nektarinen enthalten viel Säure, genauso wie Essig, in Essig Eingelegtes oder saure Süßigkeiten. Um die Zähne zu schonen, empfehlen Sie Ihren Patienten folgende Tipps für den Alltag:

- maximal fünf säurehaltige Lebensmittel pro Tag essen oder trinken
- saure Lebensmittel mit Milchprodukten kombinieren, z. B. Salatdressing mit Joghurt oder Obst mit Quark oder zum Glas Wein ein Stück Käse. Milchprodukte puffern die Säure ab und fördern dank ihres hohen Gehaltes an Kalzium und Phosphat die Remineralisation des Zahnschmelzes
- Kontakt mit den Zähnen möglichst kurz halten: z. B. durch das Trinken erosiver Getränke mit dem Strohalm

Nach saurem Essen mit dem Zähneputzen warten?

Erosionspatienten, also Patienten, bei denen bereits erosiv bedingte Zahnschäden eingetreten sind, sollten ihre Zähne tagsüber bereits vor dem Essen putzen, da der Zahnschmelz nach einer säurehaltigen Mahlzeit so weich ist, dass die Gefahr einer Abrasion besteht. Für alle Patienten ohne hohes Erosionsrisiko gilt dagegen die Empfehlung, ihre Zähne immer nach dem Essen zu putzen – auch wenn es säurehaltig war. Der Grund: Da die meisten Lebensmittel neben Säuren auch Zucker enthalten, ist das Kariesrisiko in der Regel höher als das Erosionsrisiko. Der Rat, nach sauren Mahlzeiten eine halbe Stunde mit dem Zähneputzen zu warten, ist inzwischen obsolet: Studien haben gezeigt, dass dies nichts bringt.

sen Risikogruppen nach einer Säureattacke empfehlen: sofort den Mund mit Wasser zu spülen, um die Restsäure aus dem Mund zu entfernen, oder eine fluoridhaltige Spüllösung zu verwenden, um die Remineralisierung zu fördern. Für Erosionspatienten gibt es außerdem eine spezielle Zahnputzempfehlung (siehe Kasten „Wann Zähne putzen?“). Mit dem Angebot vom Wrigley Oral Healthcare Program (WOHP), der zahnmedizinischen Fachinitiative von Wrigley, können Sie sowohl Karies- als auch Erosionspatienten informieren und tatkräftig unterstützen. Auf der Fachwebsite www.wrigley-dental.de sind kostenlose Informationsbroschüren auch speziell zum Thema Saures und lehrreiche Comics für Kinder zur Bestellung für Zahnarztpraxen hinterlegt, ebenso wie Kaugummis zur Zahnpflege und Mundgesundheitspastillen. Darüber hinaus bietet das Fortbildungsprogramm Saliva-Dent umfassendes und aktuelles Wissen zum Thema „Speichel und Mundgesundheit“. Mitherausgeber ist die Bundeszahnärztekammer (BZÄK). Bestellformulare können per Fax unter 030 231881881 angefordert werden.

Kontakt

**Wrigley Oral
Healthcare Program**
c/o Wrigley GmbH
Tel.: 089 665100
www.wrigley-dental.de

inklusive
umfassendem Kurskript

KURSE

für das gesamte
Praxisteam

- A Hygienebeauftragte
- B QM-Beauftragte
- C GOZ, Dokumentation und PRG
Kleiner Praxis-Knigge

Online-Anmeldung/
Kursprogramm



www.praxisteam-kurse.de



SEMINAR

ZUR HYGIENEBEAUFTRAGTEN



Seit einigen Jahren müssen sich auch Zahnarztpraxen mit neuen Verordnungen und zunehmenden Vorschriften auseinandersetzen. Die Empfehlungen über die neuen Regelungen der KRINKO, RKI und BfArM im täglichen Gebrauch enthalten klare Vorgaben für die Durchführung und Dokumentation der Hygienemaßnahmen und sind somit unentbehrlich für jede Praxis. Aufgrund der Aktualität der Problematik bietet die OEMUS MEDIA AG im Rahmen verschiedener Kongresse „Seminare zur Hygienebeauftragten“ mit Frau Iris Wälter-Bergob an – bekannt als renommierte Referentin auf diesem Gebiet. Die Teilnehmer werden ausführlich über die rechtlichen Rahmenbedingungen und Anforderungen an das Hygienemanagement und die Aufbereitung von Medizinprodukten informiert. Das Seminar wird nach den Anforderungen an die hygienische Aufbereitung von Medizinprodukten im Sinne der KRINKO, RKI und BfArM Empfehlungen durchgeführt. Den Teilnehmern wird eine äußerst informative Veranstaltung geboten.

Empfehlung der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO) beim Robert Koch-Institut (RKI) und des Bundesinstitutes für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM). **Inkl. aktueller RKI-Richtlinien**

Lernerfolgskontrolle durch Multiple-Choice-Test

Kursinhalte

Seminar zur Hygienebeauftragten | Iris Wälter-Bergob/Meschede

Empfehlung der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO) beim Robert Koch-Institut (RKI) und des Bundesinstitutes für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM)

Rechtliche Rahmenbedingungen für ein Hygienemanagement

Informationen zu den einzelnen Gesetzen und Verordnungen | Aufbau einer notwendigen Infrastruktur

Anforderungen an die Aufbereitung von Medizinprodukten

Anforderungen an die Ausstattungen der Aufbereitungsräume | Anforderungen an die Kleidung | Anforderungen an die maschinelle Reinigung und Desinfektion | Anforderungen an die manuelle Reinigung

Wie setze ich die Anforderungen an ein Hygienemanagement in die Praxis um?

Risikobewertung | Hygienepläne | Arbeitsanweisungen | Instrumentenliste

Überprüfung des Erlernten

Multiple-Choice-Test | Praktischer Teil | Übergabe der Zertifikate

Hinweis: Aktualisierungen der Kursinhalte vorbehalten!

AUSBILDUNG

ZUR ZERTIFIZIERTEN QUALITÄTS- MANAGEMENTBEAUFTRAGTEN QMB



Qualitätsmanagement kann so einfach sein! Diese Ausbildung ist konzipiert worden für Praxen, die bereits ein QM-System eingeführt haben oder kurz davorstehen. Damit eine Einführung aber auch für die Weiterentwicklung Erfolg bringen kann, wird eine fachlich ausgebildete Qualitätsmanagement-Beauftragte benötigt. In zahlreichen interessanten Workshops erlernen die Teilnehmer die Grundelemente eines einfachen, schlanken und verständlichen QM-Systems.

Die erste Erweiterung der QM-Richtlinie liegt auf dem Tisch. Hier wird unter anderem ein Risikomanagement gefordert. Neben der Risiko-Grundlagenvermittlung erlernen die Teilnehmer in einem speziell für Zahnarztpraxen entwickelten Seminar die selbstständige Erstellung dieser Risikoanalysen.

Verabschieden Sie sich von teuren QM-Systemen und investieren Sie in die Ausbildung derer, die Sie mit dem Aufbau bzw. mit der Weiterentwicklung beauftragt haben. Profitieren Sie bzw. Ihre QMB von der 26-jährigen Erfahrung des QM-Trainers Christoph Jäger. Wir werden Sie nicht enttäuschen.

Lernerfolgskontrolle durch Multiple-Choice-Test

Kursinhalte

Ausbildung zur QM-Beauftragten | Christoph Jäger/Stadthagen

QM-Grundwissen

Worauf kommt es eigentlich an? | Brauchen kleine Praxen eigentlich ein QM-System? | Sind alle Kolleginnen und die Chefs im QM-Boot? | Die gesetzlichen Rahmenbedingungen

Grundlagen der QM-Dokumentation

Grundlagen zum Aufbau eines schlanken QM-Handbuches | Dokumentenlenkung und deren Revisionen | Die wichtigsten Unterlagen in unserem QM-System | Praxisabläufe leicht gestaltet

Änderungen der QM-Richtlinie vom 07.04.2014

Der PDCA-Zyklus als Motor eines QM-Systems | Was steht hinter einem Risikomanagement und wie kann ich diese neue Forderung umsetzen?

Verantwortung und Organisation

Wer ist in unserer Praxis eigentlich wofür verantwortlich? | Das Organigramm für Ihre Praxis

Haftungsentlastung durch wichtige Mitarbeiterbelehrungen

Wissenswertes zu Belehrungen | Anlässe einer Belehrung | Wichtige Vorsorgeuntersuchungen | Was müssen wir bei einem Schülerpraktikanten beachten?

Weitere wichtige Punkte

Download der neuen Unterlagen aus dem Internet | Die staatlichen Fördermittel für eine Praxisschulung | Weitere QM-Ausbildungen in Deutschland | Wissensabfrage der QMB-Ausbildung mit einem Multiple-Choice-Test

Hinweis: Aktualisierungen der Kursinhalte vorbehalten!

**inklusive
umfassendem Kursskript**

SEMINAR

SEMINAR GOZ, DOKUMENTATION UND PRG KLEINER PRAXIS-KNIGGE

SEMINAR
C

Die neue GOZ ist jetzt schon zwei Jahre im Einsatz. Auch nach dieser Zeit sind die Herausforderungen bei der Umsetzung im Praxisalltag nicht zu unterschätzen, denn ständige Veränderungen und Ergänzungen in den Honorierungssystemen fordern auch jetzt immer noch unsere höchste Aufmerksamkeit, zum Beispiel der neue Kommentar der KZBV zum Thema „Schnittstellen zwischen BEMA und GOZ“. In der neuen GOZ und dem Patientenrechtgesetz ist vor allem die genaue und richtige Dokumentation wichtig und auch Bestandteil der GOZ.

NEUE BEL II ab Januar 2014

Von „Anfang an“ den richtigen Umgang und die korrekte Berechnung der zahntechnischen Leistungen nach § 88 Abs. 1 SGB V ab 1. April 2014 nutzen. Damit Sie früh genug fit sind, um die Eigenlaborberechnung und die Kontrolle der Fremdlaborrechnung richtig durchzuführen.

Kursinhalte

Seminar GOZ, Dokumentation und PRG I Kleiner Praxis-Knigge
Iris Wälter-Bergob/Meschede

Schwerpunkte GOZ, Dokumentation und PRG:

Aktueller Stand der GOZ | Die richtige Dokumentation | Die richtige Umsetzung der Faktorerhöhung mit den richtigen Begründungen | Was/wann darf noch aus der GOÄ berechnet werden? | Materialkosten sind berechnungsfähig | Akteneinsicht | Behandlungsfehler | Was muss dokumentiert werden und wie? | Warten auf Bewilligung – Kassen sollen Anträge schneller entscheiden

Praxis-Knigge – Auftreten in der Praxis – worauf kommt es wirklich an?

„Worauf kommt es an?“ – das Seminar gibt u.a. Antworten auf die Fragen:

- Wie wird ein (neuer) Patient am Telefon bedient?
- Wie gestaltet sich die Terminvergabe?
- Wie ist die Atmosphäre in der Anmeldung?
- Wie erscheint das Gesamtbild von Empfangs- und Wartebereich?

Hinweis: Aktualisierungen der Kursinhalte vorbehalten!

ORGANISATORISCHES

KURSGEBÜHREN | ANMELDUNG

SEMINAR A | SEMINAR B | SEMINAR C

Kursgebühr (pro Kurs)

99,00 € zzgl. MwSt.

Tagungspauschale (pro Kurs)

49,00 € zzgl. MwSt.

(beinhaltet Kaffeepausen, Tagungsgetränke, Imbissversorgung)

ORGANISATION | ANMELDUNG

OEMUS MEDIA AG, Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig

Tel.: 0341 48474-308, Fax: 0341 48474-290

event@oemus-media.de, www.oemus.com



Termine
2015

Hygienebeauftragte / QM-Beauftragte /
GOZ, Dokumentation und PRG
Kleiner Praxis-Knigge

SEMINAR
A

SEMINAR
B

Seminarzeit: 09.00–18.00 Uhr

12. September 2015	Leipzig // pentahotel
19. September 2015	Hamburg // EMPIRE RIVERSIDE HOTEL
26. September 2015	Konstanz // hedicke's Terracotta
03. Oktober 2015	Wiesbaden // Dorint Hotel
10. Oktober 2015	München // Leonardo Royal Hotel Munich
14. November 2015	Essen // ATLANTIC Congress Hotel Essen
28. November 2015	Berlin // Hotel Palace Berlin
05. Dezember 2015	Baden-Baden // Kongresshaus

SEMINAR
C

Seminarzeit: 12.00–18.00 Uhr

11. September 2015	Leipzig // pentahotel
25. September 2015	Konstanz // hedicke's Terracotta
09. Oktober 2015	München // Leonardo Royal Hotel Munich
13. November 2015	Essen // ATLANTIC Congress Hotel Essen
27. November 2015	Berlin // Hotel Palace Berlin
04. Dezember 2015	Baden-Baden // Kongresshaus

Nähere Informationen zu den Allgemeinen Geschäftsbedingungen erhalten Sie unter www.oemus.com

Anmeldeformular per Fax an
0341 48474-290
oder per Post an

Für das Seminar zur Hygienebeauftragten (Seminar A) oder die Ausbildung zur QM-Beauftragten (Seminar B) oder GOZ, Dokumentation und PRG I Kleiner Praxis-Knigge (Seminar C) melde ich folgende Personen verbindlich an. Bitte beachten Sie, dass Sie pro Termin nur an einem Seminar teilnehmen können:

	A	B	C		A	B	C
Leipzig	12.09.2015 <input type="checkbox"/>	12.09.2015 <input type="checkbox"/>	11.09.2015 <input type="checkbox"/>	Essen	14.11.2015 <input type="checkbox"/>	14.11.2015 <input type="checkbox"/>	13.11.2015 <input type="checkbox"/>
Hamburg	19.09.2015 <input type="checkbox"/>	19.09.2015 <input type="checkbox"/>		Berlin	28.11.2015 <input type="checkbox"/>	28.11.2015 <input type="checkbox"/>	27.11.2015 <input type="checkbox"/>
Konstanz	26.09.2015 <input type="checkbox"/>	26.09.2015 <input type="checkbox"/>	25.09.2015 <input type="checkbox"/>	Baden-Baden	05.12.2015 <input type="checkbox"/>	05.12.2015 <input type="checkbox"/>	04.12.2015 <input type="checkbox"/>
Wiesbaden	03.10.2015 <input type="checkbox"/>	03.10.2015 <input type="checkbox"/>					
München	10.10.2015 <input type="checkbox"/>	10.10.2015 <input type="checkbox"/>	09.10.2015 <input type="checkbox"/>				

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstr. 29
04229 Leipzig

Name | Vorname

Name | Vorname

Praxisstempel

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der OEMUS MEDIA AG erkenne ich an.

Datum | Unterschrift

E-Mail-Adresse (Bitte angeben!)

praxisHochschule

Studentisches Wohnen in Köln

Die Studierenden der praxisHochschule kommen aus ganz Deutschland zu ihren Präsenzphasen ins schöne Köln. Genau für diejenigen, die einen langen Weg zum Pendeln haben, hat die Einrichtung viele nützliche Tipps. Dazu wird es zukünftig auf der Webseite (www.praxishochschule.de) einen Bereich für studentisches Wohnen geben. Hier können dann Wohngemeinschaften gebildet oder diverse Adressen für studentisches Wohnen in und um Köln gesucht und gefunden werden. Besonders gute Erfahrungen hat die praxisHochschule z. B. mit folgenden Einrichtungen gemacht:

www.cologne-flats.com – eine deutsch-französische Familie bietet hier möblierte Apartments in Hochschulnähe an.



praxisHochschule
University of Applied Sciences

© Jack Frog

www.gaestehaus-streich.de – Frau Streich bietet hier Ferienwohnungen in Refrath an. Dank der direkten Bahnanbindung zu Köln kann die Hochschule innerhalb kürzester Zeit von dort aus erreicht werden.

Ferienwohnungen in Köln werden zudem auch von **Rainer Kindling** angeboten. Kontakt: info@fewo-colonia.de, 0163 7696959.

Die zentralen Wohnungen sind optimal für den Hochschulaufenthalt geeignet. Einige Studenten der praxisHochschule wohnen hier bereits und sind vollkommen zufrieden.

Quelle: praxisHochschule

praxisHochschule
(Infos zum Unternehmen)



Fortbildung Dentalhygiene

DH-Update 2015 in Münster

Auf vielfachen Wunsch seiner Mitglieder bietet der Berufsverband Deutscher Dentalhygienikerinnen e.V. (BDDH) dieses Jahr ein Wissens-Update an. Nach dem Motto „Stillstand ist Rückschritt“ veranstaltet der Verein am 26. September im Universitätsklinikum Münster eine Fortbildungsveranstaltung zum Auffrischen schon vorhandener Kenntnisse. Sie wendet sich vor allem an diejenigen, deren Dentalhygiene-Fort- oder Ausbildung schon ein paar Jahre zurückliegt, die aber dennoch fachlich immer up-to-date bleiben wollen. Referenten werden ausschließlich Dozentinnen und Dozenten sein, die sich auf dem neuesten Stand der Wissenschaft und Lehre befinden und damit am Puls der Zeit. Für Verbandsmitglieder ist die Veranstaltung kostenfrei. Weitere Informationen zu Programm und Anmeldung sind erhältlich unter www.bddh.info

Ein natürliches „Wunderprodukt“

Lakritze gegen Karies?

Zuerst die schlechte Nachricht: Stetiger Konsum von Lakritze schlägt sich auf die Hüfte nieder. Das Gute daran: Das natürliche „Wunderprodukt“ hemmt auch Karies und die Plaquebildung, berichten britische Forscher.



© Scisetti Alfio

Lakritze ist nicht nur schmackhaft, sondern dank den Kräften der Süßholzwurzel, aus denen das „schwarze Gold“ hergestellt wird, profitieren Zähne und Mundraum zugleich. Zu dieser Erkenntnis kommen Wissenschaftler der Universität Edinburgh. Ihre Studie zeigt, dass Trans-Chalkone, enthalten in der Süßholzwurzel, die Wirkung des Schlüsselenzyms blockieren, welches verantwortlich für das Gedeihen der *Streptococcus mutans* ist – dem wichtigsten Verursacher der Karies. Eine Eindämmung der Aktivität des Enzyms gelang ihnen in zahlreichen Laborexperimenten. Die Studie wurde kürzlich in der Zeitschrift Chemical Communications publiziert.

Quelle: ZWP online

Anmeldung zum DH-Update 2015 über die Homepage des BDDH e.V.
www.bddh.info

Teilnahmegebühren:
BDDH Mitglieder: Kostenfrei
Nichtmitglieder: 180,00 €

Veranstaltungsort:
Universitätsklinikum Münster
Zahn-, Mund- und Kieferklinik
Albert-Schweitzer-Campus 1
Gebäude W30

Anfahrtsadresse:
Waldeyerstr. 30 | 48149 Münster

Veranstaltungsraum:
Ebene 05 | Raum 301

Quelle: BDDH

praxisHochschule

Bachelor-Studiengang jetzt BAföG-fähig

Der Bachelor-Studiengang Dentalhygiene und Präventionsmanagement (B.Sc.), der in Deutschland bisher exklusiv an der staatlich anerkannten praxisHochschule in Köln angeboten wird, verläuft bislang mehr als erfolgreich. Bereits zum Sommersemester 2015 haben mehr als 120 Studierende ihr Studium an der staatlich anerkannten praxisHochschule, einem Unternehmen der Klett Gruppe, aufgenommen. Auch im Wintersemester 2015 starteten wieder mehr als 30 Studierende. Nun konnte die praxisHochschule einen weiteren Meilenstein legen. Dieser kommt zunächst den Studierenden des Studiengangs



praxisHochschule
[Infos zum Unternehmen]

Dentalhygiene und Präventionsmanagement zugute. Denn diese können nun laut Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG) in der ausbildungs-

integrierenden wie verkürzten Vollzeitvariante Unterstützung beantragen.

Quelle: praxisHochschule

International Symposium on Dental Hygiene

Die Welt der Dentalhygiene zu Gast in Basel

Die Dentalhygiene steht vom 23. bis 25. Juni 2016 im besonderen Blickpunkt der Öffentlichkeit. Dann findet in der Messe Basel unter Leitung von Swiss Dental Hygienists das 20th International Symposium on Dental Hygiene statt. Der Schweizer Berufsverband lädt in Zusammenarbeit mit der International Federation of Dental Hygienists (IFDH) Dentalhygienikerinnen, Zahnärzte sowie weitere Fachpersonen aus Zahnmedizin und Medizin ein, aktuelle Themen zu diskutieren und neue Kooperationsmöglichkeiten und Lösungswege zu finden. Erwartet werden über 2.000 Fachpersonen aus aller Welt, vor allem aus Europa, den USA und Kanada.

Der alle drei Jahre stattfindende internationale Kongress ist eine ausgezeichnete Gelegenheit, an die Erfolge der bisherigen Bemühungen anzuknüpfen und neue Kräfte zu bündeln, um die weltweite Mundgesundheit weiter zu verbessern.

Das dreitägige Symposium umfasst neben Rahmenveranstaltungen ein wissenschaftliches Fachprogramm aus Referaten, Kurzvorträgen, Plenartagungen, Workshops und eine umfangreichen Dentalausstellung. Sprache des internationalen Symposiums ist Englisch, Simultanübersetzungen auf Deutsch und Französisch werden jedoch organisiert. Durch seine zentrale Lage inmitten Europas ist Basel der perfekte Veranstaltungsort. Die gute städtische Infrastruktur sowie das breite kulturelle und gastronomische Angebot sind Garant für einen angenehmen Aufenthalt – auch nach Kongressschluss.

Anmeldung und weitere Infos gibt es unter:
<http://isdh2016.dentalhygienists.ch>

Jobbörse auf ZWP online

So finden Sie den richtigen Job

Sie suchen eine neue berufliche Herausforderung – und möchten sich nicht durch Zeitungen, Homepages oder unstrukturierte Jobportale quälen? Dann sind Sie in der dentalen Jobbörse auf ZWP online



Jobbörse auf ZWP online

Schnell und einfach –
Mitarbeiter oder
Traumjob finden

jetzt zur Jobsuche

genau richtig. Deutschlands größtes dentales Nachrichten- und Informationsportal ZWP online bietet jetzt eine dentale Jobsuche, die auch mobil abrufbar ist.

Schnell, unkompliziert und punktgenau liefert die Jobbörse alle freien Stellen in zahnmedizinischen Arbeitsbereichen – gut sortiert auf einen Blick. Über den entsprechenden Menüpunkt im rechten, oberen Seitenbereich der Startseite auf www.zwp-online.info gelangt der User in die neue Rubrik. Eine anwenderfreundliche Eingabemaske mit gewünschter Berufsbezeichnung bzw. Ortswahl macht die Suche nach dem Traumjob zum Kinderspiel. Im Nullkomma erhält der User einen Überblick zu allen Jobangeboten der Dentalwelt. Ob Zahnarzt, Zahntechniker, Helferin oder Handelsvertreter – bei derzeit knapp 1.000 vorselektierten Angeboten ist auch Ihr Traumjob nicht mehr weit. Arbeitgeber mit einem oder mehreren Ausbildungsplätzen für das Berufsbild Zahnmedizinische Fachangestellte sowie auch andere zahnmedizinische Berufsfelder können freie Ausbildungsplätze jetzt zentral und kostenfrei auf www.zwp-online.info/jobsuche einstellen.

ZWP online Jobbörse



Quelle: ZWP online

ANZEIGE

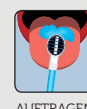
TSUNGEN REINIGUNG

Nur für die
Praxis!



Der TS1 Zungensauger – Total Simpel, Total Schnell, Total Sauber.

Zungenreinigung schreibt man ab sofort mit „TS“: Der revolutionäre TS1 wird einfach auf den Speichelsauger gesteckt und entfernt dann in nur einer Minute effektiv und schonend bakterielle Zungenbeläge. Vergessen Sie oberflächliches Abschaben, viel zu große Polierbürstchen und langwieriges Desinfizieren. Willkommen in der Zukunft der Zungenreinigung – bei jeder PZR.



www.ts-1.com